



## HAMMINKELN

### NACHRICHTEN

#### Turmwindmühle neu verfugen

**DINGDEN** (sp). Die USD stellt einen Antrag für den Bauausschuss, das Mauerwerk der Turm-



Das Ehrenmal muss saniert werden. Foto: sp

windmühle Königsmühle zu sanieren. Das Gemäuer müsste neu verfugt werden, berichtet Fraktionschef Helmut Wisniewski. Viele Fugen in dem Ehrenmal sind ausgespült. Würde man jetzt warten, würde der Schaden nur größer werden – und teurer. Wisniewski geht davon aus, dass die Stadt dafür 75 000 Euro ausgeben müsste. Allerdings gebe es auch Landesmittel, auf die man eventuell zugreifen könnte. Der Bauausschuss berät am Donnerstag, 15. Februar, über den Haushalt. Beginn ist um 16 Uhr im Ratssaal.

#### Öffnungszeiten an Karneval

**WESEL** (sp). Der Kreis Wesel weist darauf hin, dass an Altweiber, 8. Februar, das Kreishaus ab 12 Uhr geschlossen wird. Das gilt für alle Dienststellen. Am Rosenmontag, 12. Febru-

ar, ist die Kreisverwaltung den ganzen Tag über geschlossen. Auch die Dienststellen der Arbeitsagentur Wesel sind am Rosenmontag den ganzen Tag über nicht erreichbar.

#### Stadtbücherei am Freitag zu

**HAMMINKELN** (sp). Die Stadtbücherei im Schulzentrum ist an Altweiber geöffnet. Darauf weist die Verwaltung jetzt hin. Da-

für wird die Bücherei am Freitag, 9. Februar, geschlossen. Nächste Ausleihmöglichkeit ist am Dienstag, 13. Februar.

#### Sparkasse öffnet Altweiber

**HAMMINKELN** (sp). Auch die Filialen der Niederrheinischen Sparkasse haben am Altweiberdonnerstag,

8. Februar, ganz normal geöffnet. Am Rosenmontag bleiben aber alle Kundencenter geschlossen.

#### Redaktion Hamminkeln

Stefan Pingel (sp) ☎ 0 28 71 / 284-242 E-Mail: redaktion@bbv-net.de  
vormittags ☎ 0 28 52 / 5 39 00 30



Walter Münnich (stehend am Pult) erläutert als Mitinitiator des Bürgerbegehrens den Antrag. Zahlreiche Zuschauer haben die gestrige Sondersitzung der Rates verfolgt. Foto: Sven Betz

## Rat bleibt unverändert groß

### Bürgerbegehren von Pro Mittelstand wird in der gestrigen Sondersitzung abgelehnt

Von Stefan Pingel

**HAMMINKELN.** Die Positionen waren fest, einen Kompromiss gab es wie erwartet nicht. In seiner Sondersitzung hat der Rat gestern vor zahlreichen Zuschauern das Bürgerbegehren zu seiner Reduzierung behandelt. Rechtlich sei es zulässig, inhaltlich lehnte die Mehrheit eine Verkleinerung von 38 auf 28 Mandate als zu großen Eingriff ab. Nur die USD stimmte auch in der Sache für das Bürgerbegehren. Über einen Kompromiss irgendwo dazwischen wurde nicht mehr diskutiert, weil CDU und Grüne dies ablehnten. Walter Münnich, Vorsitzender von Pro Mittelstand und Mitinitiator des Bürgerbegehrens, begründete zu Beginn noch einmal den Vorstoß für einen kleineren

Rat. Er sprach auch die Situation für die kleinen Ortsteile an. Auch bei einem größeren Wahlkreis hätten Wertherbruch und Loikum einen Ratsvertreter. Und ein Ratspolitiker werde sich immer für die Belange seines Wahlkreises einsetzen, stellte er fest. Was sei „so schmerzlich“, wenn Loikum und Wertherbruch einen eigenen Wahlkreis bilden?, fragte er rhetorisch. Die Belange der kleinen Ortsteile waren ein wesentlicher Punkt der Diskussion. „Demokratie in einer Flächengemeinde braucht eine gewisse Größe“, sagte Silke Westerhoff (FDP). Die Men-

„Kompromisse sind immer gut, wenn beide Seiten gleich große Schmerzen haben.“

Walter Münnich

schen in den kleinen Ortsteilen wollen ihre eigenen Vertreter und das habe sich auch bewährt, stellte Johannes Flaswinkel (Grüne) fest. Und Dr. Dieter Wigger (CDU) verwies auf die Größe der Wahlbezirke, die dann von Wertherbruch bis nach Mehrhoog oder Dingden reichen. Zehn Ratsmandate weniger, das seien auch zehn Meinungen weniger und zehn Mal Sachverstand weniger, erklärte Wigger. Dieser Schritt war allen Fraktionen zu groß. Die kleinen Fraktionen fürchten vor allem auch um ihre Arbeitskraft. „Wir sind keine Berufspolitiker, das ist politisches Ehren-

amt“, sagte Westerhoff. Sie hatte keinen Spaß an der Diskussion, an deren Ende es keinen Sieger gebe. Nur die USD stimmte dafür, den Rat nach dem Wortlaut des Bürgerbegehrens auf 28 Sitze zu verkleinern. Dabei hatte Fraktionschef Helmut Wisniewski vorher noch von einem Kompromiss von 34 Mandaten gesprochen. Auch SPD-Fraktionschef Jörg Adams wäre bereit gewesen, einen Mittelweg zu finden. Ebenso hatte Münnich als Initiator des Bürgerbegehrens eine Einigung auf 32 Ratsmandate vorgeschlagen. „Kompromisse sind immer gut, wenn beide Seiten gleich große Schmerzen haben“, sagt er. Weil aber CDU und Grüne einen Kompromiss von vornherein ablehnten, musste man darüber gar nicht mehr diskutieren.

#### Kompromiss

Durfte der Verein Pro Mittelstand als Organisator des Bürgerbegehrens überhaupt einen Kompromiss bei der Ratsgröße anbieten? Schließlich forderte das Bürgerbegehren ganz klar eine Begrenzung auf 28 Ratsmandate. FDP und Grüne hatten rechtliche Bedenken, die Dezernent Jürgen Palberg aber ausräumte. Man habe mit verschiedenen Stellen wie der Kommunalaufsicht oder dem Verein Mehr Demokratie e.V. Rücksprache gehalten. Die Verwaltung hätte demnach einen öffentlich-rechtlichen Vertrag über eine andere Ratsgröße schließen können. Auch Dr. Dieter Wigger, selbst Jurist, sah keine rechtlichen Bedenken.

## Glasfaser: Ergebnis für Nachfrage in Hamminkeln wird „sehr knapp“

**HAMMINKELN** (sp). Nachdem am Montag die Nachfragebündelung der Deutschen Glasfaser für die Ortsteile Hamminkeln und Ringenberg ausgelassen ist, wertet das Unternehmen jetzt die Zahlen aus. Wie das Ergebnis aussieht, könne man noch nicht sagen, erklärte gestern Christof Sommerberg von der Pressestelle der Deutschen Glasfaser, weil gerade in den letzten Tagen viele

Verträge einlaufen. 40 Prozent der Haushalte müssen einen Vertrag abschließen, damit es überhaupt zum Ausbau kommt. Ein Ergebnis wird im Lauf dieser Woche erwartet, teilte die Deutsche Glasfaser gestern mit. Projektmanager Dietmar Rotering geht von einem sehr knappen Ergebnis aus. In Hamminkeln lief die Nachfrage „schleppend“. Der städtische Wirtschaftsför-

der Martin Hapke hatte vor knapp zwei Wochen gewarnt, dass der Ortsteil Hamminkeln „den Sprung in die digitale Zukunft“ verpassen könnte. Am Montag, dem letzten Tag der Nachfragebündelung, hatte die Deutsche Glasfaser laut ihrer Homepage 30 Prozent der Unterschriften erhalten. Nachzügler können noch Verträge schließen unter ☎ 02861/8133420.

## Für den Moment in der Manege

### Zirkusprojekt an der Dingdener Grundschule / Vorstellungen am Freitag und Samstag

**DINGDEN** (sp). Vor der Dingdener Ludgerischule wirbt ein Plakat für die Vorstellungen des Zirkus Flic Flac. Dabei hat die Schule in dieser Woche ihren eigenen Zirkus auf dem Schulhof stehen. 231 Nachwuchsartisten werden vom Circus Lollipop ausgebildet – als Jongleure, Clowns, Feuerschlucker oder Artisten am Trapez. Das Ergebnis kann bei den Vorstellungen am Freitag und Samstag bewundert werden. Zuletzt war vor fünf Jahren ein Zirkus an der Grundschule, berichtet Rektor Donald Grüter. Das diesjährige Projekt wurde zum einen durch den Sponsorenlauf im Juni 2017 finanziert, zum anderen durch die Postkartenaktion zu Weihnachten. „Jedes Kind hat seinen eigenen Moment in der Manege“, sagt der Schulleiter über das Ergebnis, das bald zu sehen sein wird. Für die Kinder werden diese Momente auf DVD filmisch festgehalten.

#### Erstmals Showballett

Mit acht erwachsenen Trainern und drei Kindern ist der Zirkus aus dem bayerischen Holzheim nach Dingden gereist. Erstmals wird es hier ein Showballett geben. „Ich habe noch nie Tänzer unterrichtet“, sagt Juniorchef Henry Brumbach. Die Kin-

der sollen die Show in der Manege mit einem Song von Bruno Mars eröffnen. „Es erfordert viel pädagogisches Geschick rauszufinden, was die Kinder können“, sagt Grüter. Und auch den Kindern Ängste zu nehmen, zum Beispiel beim Feuerschlucken. Oder sie zu motivieren, wenn sie bei der Jonglage etwas länger brauchen als andere Kinder, sagt Juniorchef Brumbach. In solchen Momenten sollen die Kinder eben nicht aufgeben, sondern über sich hinauswachsen. **Dreimal Training** Viel Zeit hat das Zirkusteam dabei gar nicht, mit den Kindern für die drei Vorstellungen zu arbeiten. Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag wird für jeweils anderthalb Stunden trainiert. Freitag ist dann Generalprobe, sagt Brumbach. Und abends öffnet sich schon das Zirkusrund für die Zuschauer.

Die Vorstellungen beginnen am Freitag, 9. Februar, um 18 Uhr sowie am Samstag, 10. Februar, um 11 und um 15 Uhr im Zelt auf dem Schulhof der Dingdener Grundschule. Restkarten gibt es noch an der Tageskasse für drei Euro, sagt Rektor Donald Grüter.



Artist Marco Pannier vom Circus Lollipop probt mit den Grundschulern am Trapez. Foto: Stefan Pingel

## Wieder Sperren beim Rosenmontagszug

**DINGDEN** (sp). Wenn am kommenden Montag, 12. Februar, der Rosenmontagszug durch Dingden zieht, wird es wie im vergangenen Jahr Straßensperren geben. Die Verwaltung teilt jetzt mit, dass im Rahmen des Sicherheitskonzeptes zwischen 10 und 12 Uhr die Weberstraße, die Bocholter Straße und die Nordbrocker Straße mit mobilen Fahrzeugsperren blockiert werden. Damit sind alle Fahrtrichtungen durch den innerörtlichen Kreisverkehr unterbrochen. Die Stadt bittet Autofahrer, die Ortsmitte von Dingden in diesem Zeitraum großräumig zu umfahren. Wer von Bocholt aus Richtung Borken fahren will, soll über die L 896, die Loikumer Straße,



Schon im vergangenen Jahr hatte unter anderem der Löschzug Dingden die Straßen versperrt. Archivfoto: Sven Betz

Am Depot, L 602, B 473, L 480 und K 19 sehr weiträumig ausweichen. Die Umleitungsempfehlung aus Fahrtrichtung Borken erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Die Umleitungsstrecke ist ausgeschildert. Einfacher ist es aber wahrscheinlich, direkt über die Bundesstraßen 67 oder 473 zu fahren.